

LRH / Initiativprüfung / Strategische Neuaufstellung der gespag im Hinblick auf Veränderungen im OÖ Gesundheitswesen

Neustrukturierung der Spitalslandschaft bringt zahlreiche Herausforderungen

2013 entschied der Oö. Landtag, eine Medizinische Fakultät an der JKU Linz zu gründen. Die Entwicklung in den derzeit bestehenden Landesgesellschaften gespag und KUK wird den Landeshaushalt künftig vor große Herausforderungen stellen.

In einem Projekt des Landes geht es um Hebung von Synergien; aus Sicht des LRH darf dies zu keinem Gegensatz zwischen qualitativvoller Versorgung und Kostendämpfung führen. Stärkere Kooperationen und Allianzen können vielmehr die Hebung von Synergiepotentialen unterstützen und Doppelgleisigkeiten verhindern. Da der strukturelle Wandel die IT fordert, ist diesem Bereich besonderes Augenmerk zu widmen.

„Die wirtschaftliche Entwicklung der gespag zeigt, dass Anlagevermögen, Investitionszuschüsse und Eigenkapital rückläufig sind; in der KUK geht mit den laufenden Investitionen für den Auf- und Ausbau der medizinischen Fakultät ein stetiger Anstieg des Anlagevermögens und der Investitionszuschüsse einher“, erklärt LRH-Direktor Dr. Friedrich Pammer. Die Reduktion der Kapitalrücklagen führt auch zu einer stetigen Reduktion der Eigenkapitalwerte von gespag und KUK. „Aus dem langfristigen Investitionsplan und den Rückzahlungsverpflichtungen der gespag, sowie dem beschlossenen Ausbau der medizinischen Fakultät ergeben sich erhebliche finanzielle Herausforderungen für das Land“, sagt Pammer.

Im Jänner 2018 wurde das Projekt „Weiterentwicklung der Struktur der Gesundheitsdiensteanbieter des Landes OÖ und deren Beteiligungen“ (Synergieprojekt) gestartet. Ziel war es, die Gesundheitsversorgung der oberösterreichischen Bevölkerung durch die Hebung von Synergien zu optimieren. Im Abschlussbericht aus Oktober 2018 finden sich mehr als 100 qualitative und quantitative Einzelmaßnahmen mit einem jährlichen Synergiepotential von rd. 7,5 Mio. Euro ab 2025. Die Kostendämpfungspotentiale wurden vorwiegend im nicht-medizinischen Bereich identifiziert. Das angestrebte Kostendämpfungspotential von rd. 7,5 Prozent ab 2025 ist im Hinblick auf weitere Maßnahmen im medizinischen Bereich nur als Ausgangsbasis zu beurteilen.

„Betreffend den IT-Bereich liegt schon jetzt das Gesamtbudget für die IT in gespag und KUK über dem im Synergieprojekt angenommenen Planwert für 2023; die monetären Synergieziele sind wegen der geringen Detaillierung und fehlenden Kostenschätzungen der aktuellen und künftigen Projekte nicht nachvollziehbar“, erörtert der LRH-Direktor. Es sollte daher ein Fahrplan für die Umsetzung erstellt werden.

Von der gespag zur Oö. Gesundheitsholding GmbH

Mit 10. Oktober 2018 wurde die gespag in die Oö. Gesundheitsholding GmbH umgewandelt. Neben den bereits bestehenden Beteiligungen im Ausbildungs- und Pflegebereich wird zukünftig auch die KUK der Gesundheitsholding zugeordnet. „Aus unserer Sicht wäre es wichtig, eine neue Gesamtstrategie zu erarbeiten, die alle Betriebe entlang der Versorgungskette umfasst“, sagt Pammer.

Der LRH Direktor weist darauf hin, dass der IT besondere Aufmerksamkeit gewidmet werden sollte. Schon das 2015 mit der Gründung der KUK begonnene Projekt zur Vereinheitlichung der IT war sehr herausfordernd; der Abschlusszeitpunkt musste von geplant Ende 2017 auf Ende 2019 verlegt werden. Auch die IT-Strukturen von gespag und KUK werden im Synergieprojekt erneut überarbeitet. „Die zeitliche Überlappung der Projekte könnte problematisch sein, weil sich wichtige Systemkomponenten innerhalb kürzester Zeit mehrfach verändern“, erklärt der LRH- Direktor. Insbesondere warnt der LRH vor den Auswirkungen, die ein erneuter und vor allem zu kurzfristiger Wechsel des Krankenhausinformationssystems in der KUK haben kann. Daher sollten IT-Projekte künftig im Rahmen einer IT-Strategie der Oö. Gesundheitsholding GmbH durchgeführt werden. Außerdem sind die IT-Systeme umgehend an die Erfordernisse, die sich durch das Gesundheitstelematikgesetz ergeben, anzupassen.

Stärkere Kooperationen und Allianzen zur die Hebung von Synergiepotentialen

Zwischen gespag und Krankenhaus der Elisabethinen besteht seit 2009 eine strategische Allianz, die durch die Gründung der Ordensklinikum Linz GmbH 2017 um die Vinzenz Gruppe erweitert wurde. Mit der KUK schloss die gespag zahlreiche Kooperationsvereinbarungen in medizinischen und nicht-medizinischen Bereichen ab. „Wir begrüßen derartige Kooperationen, weil sie helfen können, teure Doppelstrukturen zu vermeiden“, erörtert der LRH-Direktor. Nun sollte auch die KUK mit ihrem Leistungsspektrum bestmöglich in die Allianz eingebunden werden. Potentiale gibt es beispielsweise noch im Beschaffungsbereich.

Optimierungen regt der LRH auch im Bereich innovativer Versorgungsmodelle an. Er empfiehlt dem Land OÖ daher, auf die Gesamtvertragspartner (SV-Träger; OÖ Ärztekammer) weiter einzuwirken, um langfristig eine qualitativ hochwertige Versorgung sicherzustellen und möglichen Versorgungsengpässen entgegen zu wirken.

Rückfragen-Kontakt: Dr. Friederike Riekhof (+43 732) 7720-140 91 oder mobil 0664 / 6007214091

Weitere Informationen unter <http://www.lrh-ooe.at>